



**FDP Seebezirk**

Silvan Jampen, Präsident  
Pfisters Reben 19  
3210 Kerzers  
Tel: 079 290 24 43  
E-Mail: praesident@fdp-seebezirk.ch  
www.fdp-seebezirk.ch

An die lokalen  
und regionalen Presse

Kerzers, 5. November 2008

Pressecommuniqué

## Die FDP des Seebezirks empfiehlt: Gehen Sie abstimmen!

***Der Vorstand der FDP des Seebezirks empfiehlt die Annahme der Verbandsbeschwerde-Initiative und der Revision des Betäubungsmittelgesetzes. Zur Hanfliberalisierungs-Initiative hat die FDP Stimmfreigabe beschlossen. Sie lehnt die unseriöse AHV-Initiative der SP ab. Zur Unverjährbarkeit pornografischer Straftaten gegenüber Kindern sagt sie ebenfalls Nein. Zur Einschränkung des Rauchens in Restaurants will sie eine Lösung auf nationaler Ebene und lehnt deshalb sowohl die Rauchverbots-Initiative wie den Gegenvorschlag des Staatsrats ab.***

### **Unseriöse AHV-Initiative**

Die SP will ein neues Kapitel von Giesskannen-Subventionen aufschlagen. Sie spricht verführerisch von Flexibilisierung und will eine ungekürzte AHV-Rente allen Personen zukommen lassen, die bis CHF 120'000.- (2008) Einkommen verdienen. Damit würden gegen 90 % der Bevölkerung eingeladen, sich mit 62 vorzeitig pensionieren zu lassen und die volle AHV-Rente zu beziehen – völlig entgegen dem demografischen Trend. Die SP will das Volk damit für dumm verkaufen: Kein Mensch kann mit der AHV-Rente alleine leben – es sei denn, er gehöre zu den Besserverdienenden. Denn die weit wichtigere berufliche Vorsorge kann mit 62 nicht ungekürzt bezogen werden. Eine ungekürzte AHV-Rente sollte allerdings nur erhalten, wer vollständig zu arbeiten aufhörte – entsprechend müsste das kontrolliert werden, und zwar auch bei dem Drittel der Rentenempfänger, die im Ausland wohnen. Das Umlageverfahren der AHV gerät aufgrund der Demografie in zunehmende Schiefelage – die SP will diese Schiefelage nochmals kräftig verstärken. Für einen solch verantwortungslosen und gefährlichen Vorschlag gibt es nur eines: Ein deutliches Nein am 30. November 2008.

### **Drogenthematische Vorlagen**

Die FDP des Seebezirks unterstützt das Vier-Säulen-Prinzip der eidgenössischen Drogenpolitik (Prävention, Therapie, Schadenminderung, Repression). Sie sagt deshalb Ja zur Revision des Betäubungsmittelgesetzes. Betreffend die Initiative zur Liberalisierung des Hanfkonsums enthält sie sich einer Abstimmungsempfehlung. Es gibt achtenswerte Gründe sowohl für ein Ja wie für ein Nein.



## **Schutz der Nichtraucher vor dem Passivrauchen**

Die Nichtraucher in Restaurants und weiteren öffentlich zugänglichen Orten verdienen Schutz. Um einen helvetischen Regulierungs-Wirrwarr mit 26 kantonalen Sonderlösungen zu verhindern, unterstützt die FDP des Seebezirks das soeben verabschiedete Bundesgesetz zum Schutz vor Passivrauchen. Dieses sieht einen in der Praxis wirksam umsetzbaren Schutz vor. Die FDP gibt deshalb dieser Lösung den Vorrang und lehnt die beiden kantonalen Vorlagen zum Rauchverbot (Initiative und Gegenvorschlag des Staatsrats) als überflüssig ab.

## **Unverjährbarkeit weckt falsche Hoffnungen**

Die FDP des Seebezirks verurteilt sexuellen Missbrauch an Kindern. Sie hat grosses Verständnis für das Anliegen der Initianten für eine Unverjährbarkeit pornografischer Straftaten an Kindern. Schweigen soll gebrochen werden und Tätern ist mit aller Härte des Gesetzes entgegen zu treten. Die Unverjährbarkeit einer Straftat im Bereich der Sexualverbrechen weckt aber für die Opfer falsche Hoffnungen. Diese Hoffnungen könnten in der Realität kaum erfüllt werden. Strafverfahren weit über das Alter 33 des Opfers hinaus – so spät verjähren heute solche Taten – sind faktisch unmöglich bis zu einer Verurteilung zu bringen. Statt schuldig drohte ein Täter mangels Beweisen freigesprochen zu werden. Die FDP des Seebezirks will die Opfer von Sexualverbrechen nicht zusätzlich (ent)täuschen und empfiehlt deshalb ein Nein zur Unverjährbarkeit pornografischer Straftaten an Kindern.

Für weitere Informationen:

Silvan Jampen, Präsident FDP des Seebezirks, Tel. 079 290 24 43